Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 52

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meter-Geschütze, sowie einige zwanzig 10 Zentimeter-Geschütze statt der 7,6 Zentimeter-Geschütze des Dreadnought. Es führt Turbinenmaschinen System Parson und den Kesseltyp Babcox-Wilcox. Mit dem „Superb" hat die englische Flotte vier solcher Schiffe vom Stapel. Hiezu kommt, dass England die beiden Linienschiffe „Agamemnon" und „Lord Nelson" bereits seit längerer Zeit ausgerüstet hat, die von Fachleuten vielfach mit ihren vier 30,5 Zentimeter-Geschützen und zehn 23 Zentimeter-Geschützen als dem „Dreadnought" artilleristisch gleichwertig, an Manövrierfähigkeit als wahrscheinlich überlegen bezeichnet werden, und ferner werden die drei 17,000 Tonnen deplacierenden Panzerkreuzer der Invincible-Klasse mit 30,5 Zentimeter-Geschützen demnächst fertiggestellt, so dass England zurzeit neun Schiffe schwimmend besitzt, die stärker sind als alle vom Stapel gelassenen aller andern Nationen, mit Ausnahme des japanischen „Satsuma" und „Aki", mit vier 30,5 Zentimeter- und zwölf 25 Zentimeter-Rohren. Alle übrigen gleichwertigen Schiffe befinden sich noch im Bau, darunter vier deutsche. Etwas grösser als der „Superb" werden „St. Vinzent", „Collingwood" und „Rodney."

Ueber die Mängel des Dreadnought werden von neuem abfällige Urteile laut. Das Schiff sollte Flaggschiff der vielgerühmten „Nord-Division" der „Heimatflotte" werden. Die fachmännischen Kritiker haben jedoch stets behauptet, das könne nie geschehen, denn der „Dreadnought" sei viel zu schwerfällig und unlenkbar, um in den nicht sehr bequem zugänglichen Hafen von Sheerness einlaufen zu können. Tatsache ist, trotz aller offiziellen Dementis, dass sich bei den Manövern, wie schon früher, herausstellte und bestätigte, dass der „Dreadnought" schwer lenkbar und überhaupt schwerfällig blieb. Man versuchte, diesen und andern, verwandten Uebelständen, die sich gezeigt hatten, durch neue Steuerruder, neue Propeller, die dreimal durch andre ersetzt wurden, usw. abzuhelfen. Trotz alledem aber blieb das mächtige Panzerschiff unverlässlich in seinen Bewegungen, so dass man es vorzog, es nicht nahe an und mit andern Schiffen manövrieren zu lassen. Allen gegenteiligen amtlichen Versicherungen zum Trotz nahm der „Dreadnought" seinen Platz an der Spitze des Nord-Geschwaders nicht ein. Wie jetzt aus Portsmouth gemeldet wird, hat die Admiralität diese Absicht ganz aufgegeben, und der „Dreadnought" wird nun nach dem Mittelmeer gehen.

Eidgenossenschaft.

Beförderung: Leutnant Spinnler Paul, Liestal, Bat. 53/I, ist zum Oberleutnant befördert worden.

Ernennungen (Kanton Zürich). Zu Leutnants wurden ernannt:

a. der Infanterie:

Simmen Paul in Zürich, Hegetschweiler Otto in Zürich, Hählen Anton in Basel, Naville Robert in Zürich, Hofmann Hermann im Ausland, Sennhauser Walter in Zürich, Hiestand Ernst in Schlieren, Hes Willy in Zürich, Jäger Theodor in Zürich, Manger Ernst in Zürich, Spillmann Bernhard in Bern, Frey Hans in Zürich, Marty Erich in Zürich, Rudolf Johs. in Genf, Spinner Jakob in Rüschlikon, Merz Walter in Winterthur, Schweizer Wilfried in Zürich, Hoppler Oskar in Zürich, Hasler Georg in Zürich, Hasler Werner in Bern, Bachmann Emil in Horgen, Freimann Hans in Zürich, Witzig Oskar in Zürich, Schoch Karl in Fischenthal, Hungerbühler Otto in Zürich, Schärer Ernst in Zürich, Steiner Georg im Ausland, von Hegner Max in Zürich, Grob Eduard in Diessenhofen, Raths Ernst in Pfäffikon, Graf Ernst in Zürich, von Wyss Wilhelm in Bern.

b. der Kavallerie (Dragoner):

Fröhlicher Max in Zürich, Scheffer Karl in Zürich.

Ernennungen (Kanton Zürich). Zu Oberleutnants wurden ernannt:

a. der Infanterie:

Hürlimann Justus in Zürich, Bruppacher Heinr. in Zürich, Blass Heinr. im Ausland, Grubenmann Max in Zürich, von Schulthess Gustav in Zürich, Schoch Otto in Zürich, Maag Gottfried in Zürich, Horber Karl in Zürich, Sulzer Walter in Zürich, Kuhn Heinr. in Zürich, Leemann Jakob im Ausland, Wittlinger Erich in Zürich, Picard Julius in Zürich, Hablützel Karl in Basel, Brunner Ernst in Zürich, Schneider Heinr. in Pfäffikon, Wolfer Heinr. in Winterthur, Usteri Paul in Zürich, Séquin Paul in Rüti, Huber August im Ausland, Spörri Albert in Zürich, Reutlinger Alfred in Zürich, Schreck Kurt in Wädenswil, Reutemann Oskar in Zürich, Ruegg Walter in Zürich, Rellstab Jakob in Zürich, Leemann Karl in Zürich, Künzli Otto in Zürich, Baumann Ernst im Ausland, Leemann Werner in Russikon, Sauter Emil in Zürich.

b. der Kavallerie (Dragoner):

Schöller Arthur in Derendingen, Näf Robert in Zürich.

c. der Feldartillerie:

Drack Friedr. in Olten, Séquin Alfred in Rüti (Zürich), Müller Emil in Zürich, Eschmann Max im Ausland.

— Im Verlag der Papeterie Robert Frères in Genf ist ein artiger Militärkalender pro 1908 erschienen, dessen 12 Bilder, für jeden Monat eins, gezeichnet von Walter von May, hübsche Darstellungen der verschiedenen Truppengattungen unsrer Armee geben und wohl geeignet sind, als Zimmerschmuck zu dienen.

Ausland.

Deutschland. Die im Kriegsministerium tagende besondre Kommission zur Beratung einer neuen Felddienstordnung arbeitet unter dem Vorsitz des kommandierenden Generals des XVIII. Armeekorps, General der Infanterie v. Eichhorn. Der mit der Führung des VII. Armeekorps beauftragte Generalleutnant v. Bernhardi gehörte als Kommandeur der 7. Division dieser Kommission als Mitglied an und wird in ihr auch bis zur Beendigung der Arbeiten verbleiben. Ausser ihm gehören zur Kommission der Oberquartiermeister Generalmajor v. Below, der Kommandeur der 76. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Lindenau, der lange Zeit dem Generalstab angehört hat, ferner Oberst v. Larisch, Kommandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuss, Oberst Lauenstein, Flügeladjutant des Kaisers (aus der Feldartillerie hervorgegangen), Oberst Wandel,